**Liebe Nachbarn**

Ich freue mich, dass die Gemeinde Eschlikon die Not der Zeit erkennt und aktiv wird. In der ganzen Gemeinde werden auf den öffentlichen Grünflächen Blumenwiesen angelegt.

Vielen ist es bewusst, dass die Insektenwelt ein wesentlicher Schlüssel für das Klima und den Boden ist. Der Rückgang der Insekten hängt eng zusammen mit dem Rückgang der Blütenvielfalt. Drei Viertel aller Insekten bedürfen Blumen, die auf magerer Erde gedeihen. Unsere Felder mit dem Löwenzahn sind jedoch alle stark gedüngte Fettwiesen. Statistiken belegen, dass bis zu 75% der Käfer und Insekten (Makrofauna) verschwunden sind, dadurch wird auch vielen Wildtieren (z.B. Igel) und Vögeln die Lebensgrundlage entzogen. Die Wenigsten wissen, dass die kleinsten Lebewesen in der Erde (Mirkofauna), ebenfalls enorm zurückgegangen sind. Diese sind der Schlüssel für gesunde fruchtbare Böden, die den Regen gut aufnehmen. Ohne diese Lebewesen stirbt die oberste Humusschicht ab und wird von Wasser und Wind fortgetragen. Das Zusammenspiel aller Lebewesen (Fauna) hängt viel enger mit unseren Lebensmitteln, unserer Luft und unserm Wasser zusammen als uns bewusst ist.

Wenn jeder von uns im Kleinen ein Stück Vielfalt ermöglicht, werden unsere Kinder und unsere Enkel eine lebenswertere Zukunft haben.

**Ein konkreter Vorschlag:**

Rasen der nicht zum Spielen für Kinder genutzt wird, kann mit relativ wenig Aufwand über 1-3 Jahre in eine schöne Wildblumenwiese verwandelt werden. Dazu sollte die oberste Rasenschicht abgetragen und mit Wildblumensamen und seltenen Gräsern besäht werden. Die Wildblumenwiesen werden nur noch ein bis zwei Mal im Jahr gemäht. Mit der abgestochenen Grasnarbe können Hügelbeete aufgebaut werden, welche für Gemüse genutzt werden kann. (Das abgeschnittene Gras der Wildblumenwiese ist wiederum der Dünger für das Gemüsebeet.)

Es macht auch Sinn einige einheimische Sträucher und Beeren zu pflanzen, welche den Vögeln und vielen Insekten wieder neuen Lebensraum bieten.

Liebe Nachbarn

Ich staune darüber, wie viele Menschen sich der ökologischen Kreisläufe der Natur bewusst sind. Es wäre vorstellbar, dass wir eine Interessengruppe bilden, welche sich diesem Projekt annimmt. Dadurch werden auch kaum Kosten entstehen und der Hauswart würde viel Zeit beim Rasenmähen einsparen.

Mit freundlichen Grüssen Familie Kehl